

Cambridge, am 10. Sept. 1950

Lieber Papa, liebe Mutti,

Im Augenblick bin ich ein Bisschen durcheinander. Das kommt davon, dass ich so viele Bücher auf einmal lese. Aber das viele Lesen verscheucht die Gedanken und psychisch geht es mir besser als zuvor. Die einzige Ursache zur Sorge, die ich habe, ist die Tatsache, dass Skiddy mich im Stich gelassen hat. Ich will nun noch mit Dean Fitts von der Medical School sprechen, aber ich habe keine grossen Hoffnungen, dass dabei sehr viel heraus kommt. Vielen Dank für Euern Telephon Anruf. Ich denke oft an Euch, und hoffe nur, dass die Arbeit Euch nicht zu viel wird, obwohl ich nicht glaube, dass ich Euch so übermässig viel hätte helfen können. Papa's plötzliche Erklärung auf dem Wege nach Marion, dass Ihr mich doch nicht ~~xxxxxx~~ voll beschäftigen könntet, und das ich an einem Krankenhaus die modernsten Methoden erst lernen sollte, bestätigt mein Gefühl. Wenn ich an jene Aeusserungen zurück denke, werde ich eigentlich jetzt noch traurig, aber ich denke nicht oft daran. Ich weiss nicht, ob ich es nur allein bin, der so viel Unverständnis, wie Mutti mir immer vorwirft, an den Tag bringt.

Der Vorwurf, den Ihr mir aus meiner Abfahrt machtet, reimt sich nicht mit Euerm Interesse an meinen Unterhaltungen in Philadelphia. ~~XXXX WXX~~ Vordem ich Euch davon schreibe, lasst mich nur sagen, dass mir im Augenblick das Missverständnis, dass in Euärer Kritik an mir liegt, mich viel mehr schmerzt und deprimiert als irgendetwas anderes. In Philadelphia habe ich lediglich mit Margaret über meine Angelegenheit gesprochen, und habe versucht ihr klar zu machen, wie wenig ich im Augenblick an die Zukunft zu denken vermag. Darüber habe ich mich mit ihren Eltern nicht unterhalten, finde, dass Worte nicht viel helfen. Nur die Zeit kann eine endgültige Lösung herbeiführen, und das Warten wird mir viel leichter, wenn ich Arbeit habe.

Heute morgen hat Biggs alt-französische Stücke für Orgel und Flöte gespielt, sowie auch ein Orgelkonzert von Händel. Ich habe viel an Euch gedacht, und mir gewünscht ihr könntet mit mir hier sein. Jetzt will ich einen Spaziergang machen, und dann einen Brief an Margaret McPhedran fertig schreiben. Grüssst unsere Margrit von mir und sagt ihr, ich schreibe bald.

Euer

John